

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Nun sag', wie hast du's mit der Religion?
Du bist ein herzlich guter Mann,
Allein ich glaub', du hältst nicht viel davon.«

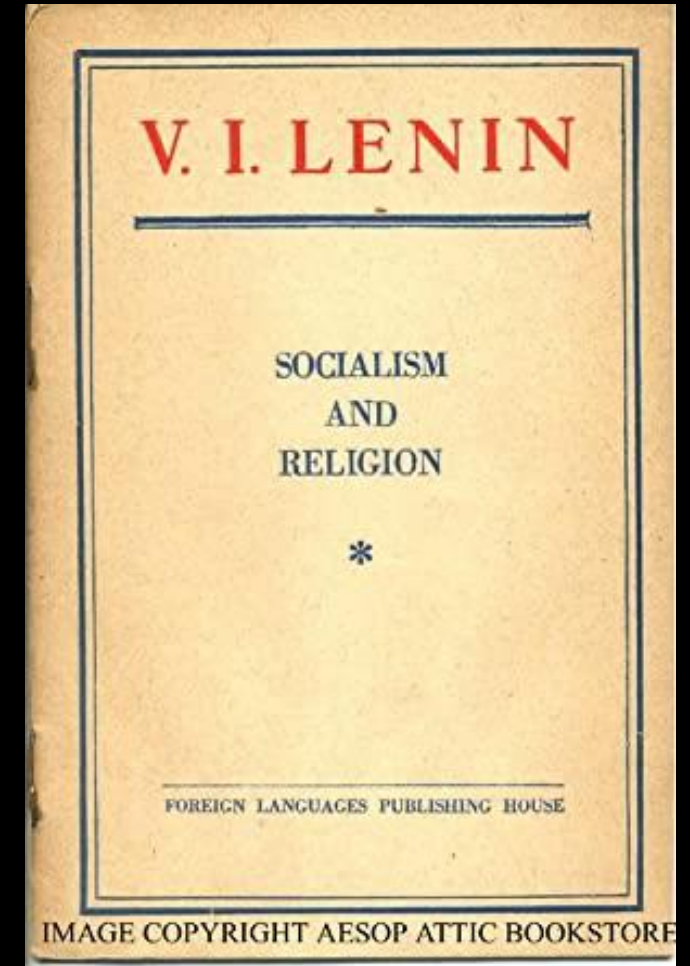
(Goethe, Faust I)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Religion ist Opium für das Volk«

(Lenin, Religion und Sozialismus)

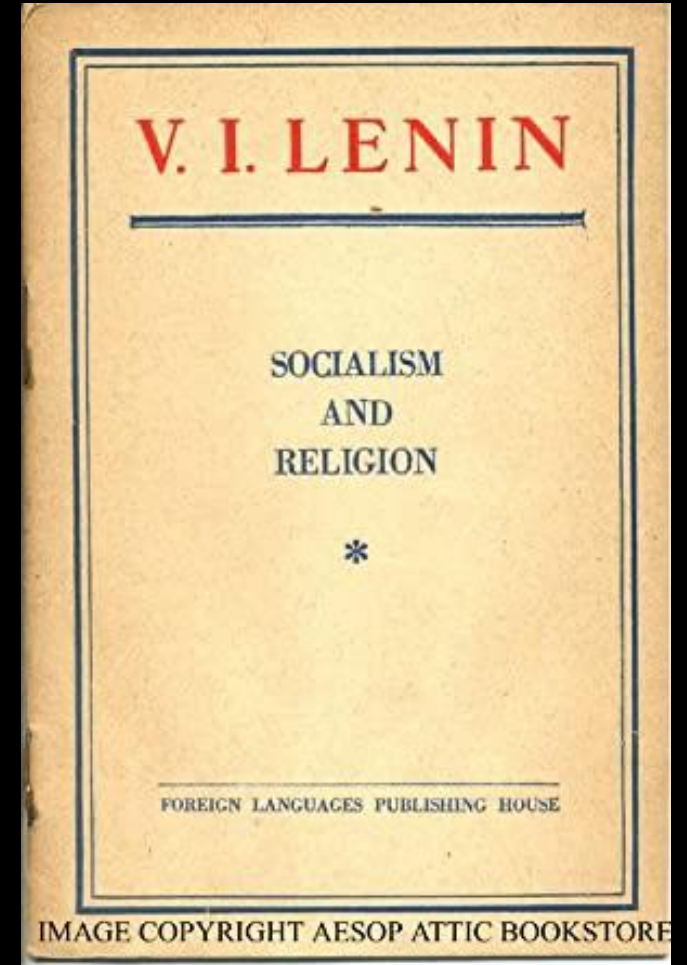


Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Diejenigen aber, die von fremder Arbeit leben, lehrt die Religion Wohltätigkeit hienieden, womit sie ihnen eine recht billige Rechtfertigung ihres ganzen Ausbeuterdaseins anbietet und Eintrittskarten für die himmlische Seligkeit zu erschwinglichen Preisen verkauft.

Die Religion ist das Opium für das Volk.
Die Religion ist eine Art geistigen Fusels, in dem die Sklaven des Kapitals ihr Menschenantlitz und ihre Ansprüche auf ein halbwegs menschenwürdiges Leben ersäufen.«

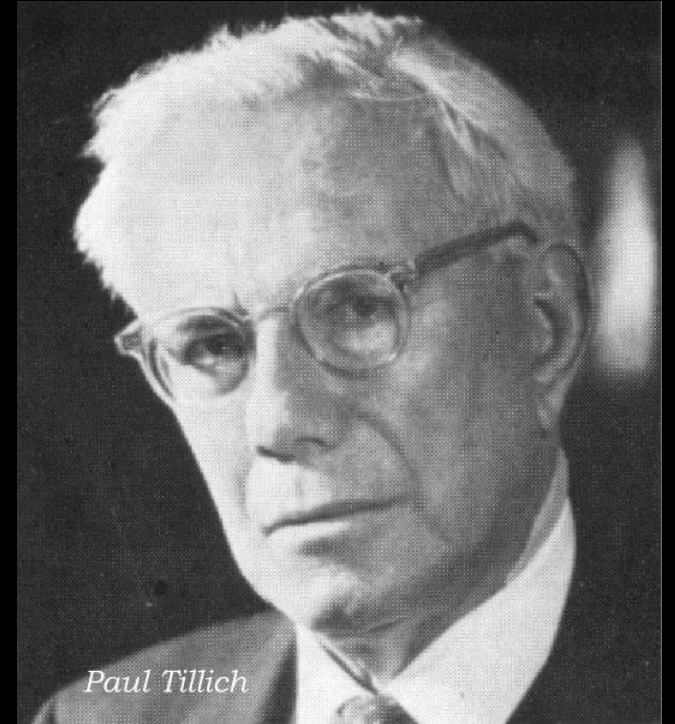
(Lenin, Religion und Sozialismus)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Religion ist das, was uns unmittelbar angeht«

(Tillich, Die verlorene Dimension)

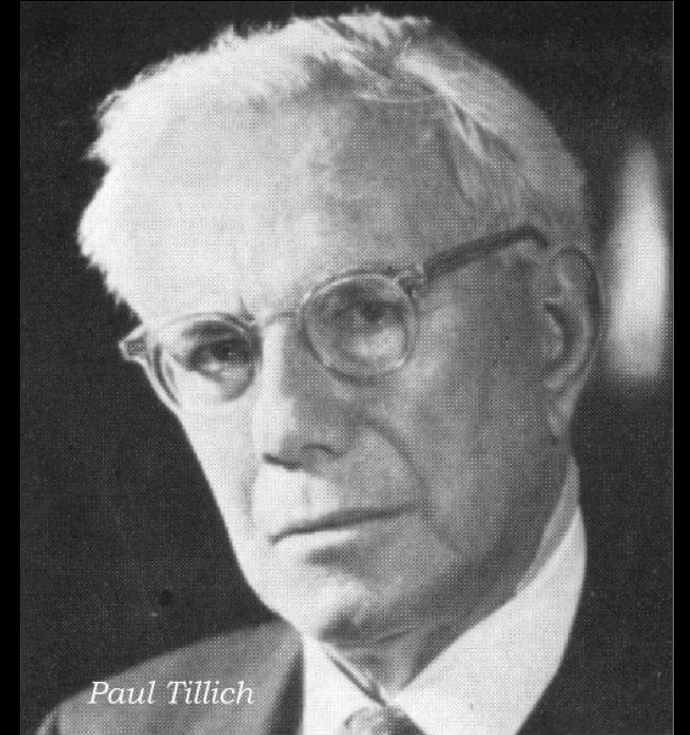


Paul Tillich

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Viele Menschen sind von etwas ergriffen, was sie unbedingt angeht; aber sie fühlen sich jeder konkreten Religion fern, gerade weil sie die Frage nach dem Sinn ihres Lebens ernst nehmen. Sie glauben, dass ihr tiefstes Anliegen in den vorhandenen Religionen nicht zum Ausdruck gebracht wird und so lehnen sie Religion ab ›aus Religion‹.«

(Tillich, Die verlorene Dimension)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Was ist Religion?«

(Wagner, Was ist Religion?)

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Was ist Religion?«

(Wagner, Was ist Religion?)

Religion als:

- Institutionsform: Recht, Dogma, Hierarchie, Kultus, Normen

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Was ist Religion?«

(Wagner, Was ist Religion?)

Religion als:

- Institutionsform: Recht, Dogma, Hierarchie, Kultus, Normen
- Kulturfaktor: Sozialarbeit, Pädagogik, Kunst, Wirtschaft, Politik

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Einleitung

»Was ist Religion?«

(Wagner, Was ist Religion?)

Religion als:

- Institutionsform: Recht, Dogma, Hierarchie, Kultus, Normen
- Kulturfaktor: Sozialarbeit, Pädagogik, Kunst, Wirtschaft, Politik
- Innerlichkeit: Frömmigkeit, Sinnsuche, Spiritualität, freie Gemeinschaft, Kommunikation

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Etymologie

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Etymologie

relegere

etwas (wieder) lesen

Cicero

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Etymologie

relegere

etwas (wieder) lesen

Cicero

religare

sich binden

Laktanz

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Etymologie

relegere	etwas (wieder) lesen	Cicero
religare	sich binden	Laktanz
reeligere	etwas (wieder) erwählen	Augustin

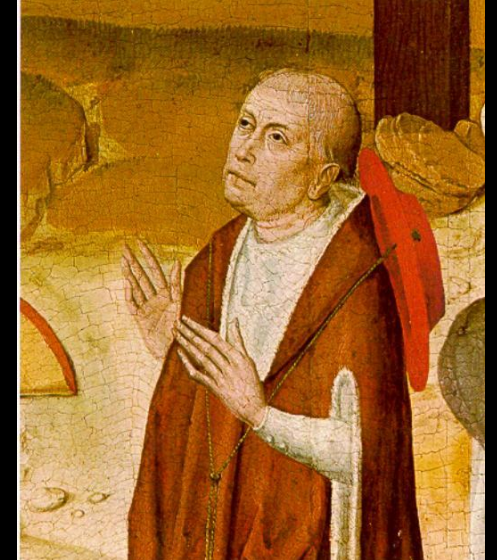
Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Nikolaus von Kues (1401-1464)

»una religio in varitas rituum«

(Kues, De pace fidei)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

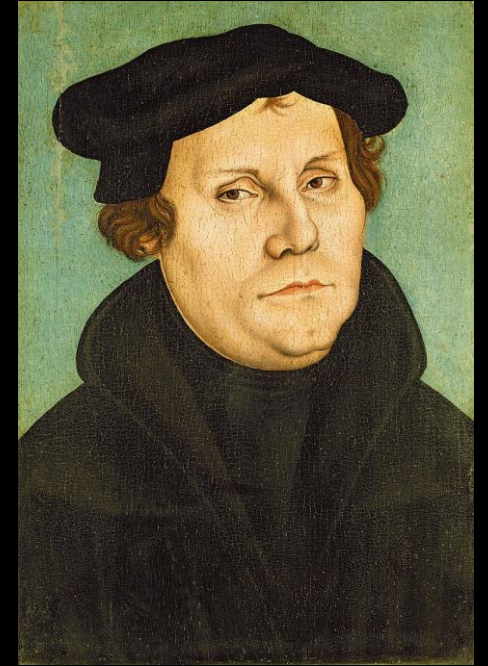
Martin Luther (1483-1546)

Zentralbegriff ›fides‹

Maxime »Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott«

(Großer Katechismus)

Unter dem Begriffspaar von ›Gesetz‹ und ›Evangelium‹ heißt das, unter dem Zwang des Gesetzes entsteht Götzendienst, in der Freiheit des Evangeliums »vera religio christiana«

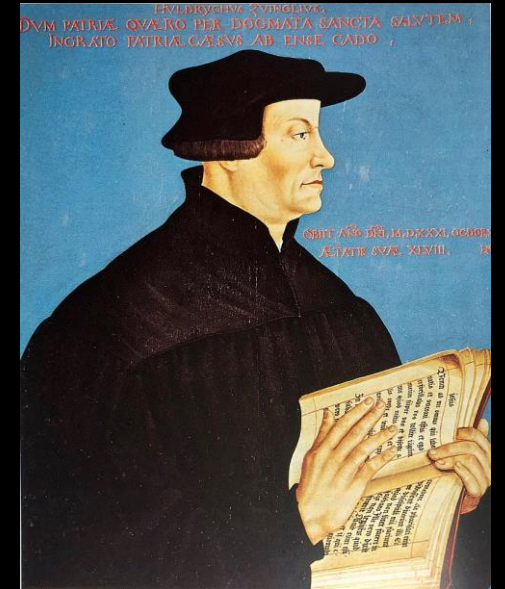


Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Ulrich Zwingli (1484-1531)

Zentralbegriff ›pietas‹

»De vera et falsa religione« (1525):
Religion ist all das, was die Frömmigkeit umfasst.



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Johannes Calvin (1509-1564)

Zentralbegriff ›pietas‹

»Institutio christianae religionis« (1536):

Unterscheidung zwischen ›pietas‹ als Gottesliebe von ›religio‹ als Gottesfurcht;

›religio‹ als Gottesfurcht gehört zu den Grundanlagen des Menschen



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Balthasar Meißner (1587–1626)

»De religione in genere« (1625/26):

Die allgemeine Religion stiftet die Kommunikations- Beziehung zwischen Gott und Mensch



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – England

Herbert von Cherbury (1583-1648)

»De religione gentilium« (1563):

Fünf allgemeine Wahrheiten der Religion

1. Es gibt ein höheres Wesen.
2. Dieses muss notwendig verehrt werden.
3. Die Verehrung geschieht durch Tugend.
4. Sünden und Verfehlungen müssen bereut werden.
5. Der Ausgleich, also Belohnung und Strafe, erfolgt im Jenseits.



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – England

John Toland (1670-1722)

»Christianity not mysterious« (1696)

Matthew Tindal (1657-1733)

»Christianity as old as creation« (1730)

Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – Frankreich

Voltaire (1694-1778)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – Frankreich

Voltaire (1694-1778)

»Möge unser großer Gott, ... der weder von einer Jungfrau geboren, noch an einem Galgen gestorben, noch in einem Stück Brot gegessen werden kann, noch diese Bücher voll von Widersprüchen, Wahnsinn und Schrecken inspiriert haben kann, möge dieser Gott, der Schöpfer der Welten, Erbarmen haben mit dieser Sekte der Christen, die ihn lästern!«

(Voltaire, Predigt der Fünzig)

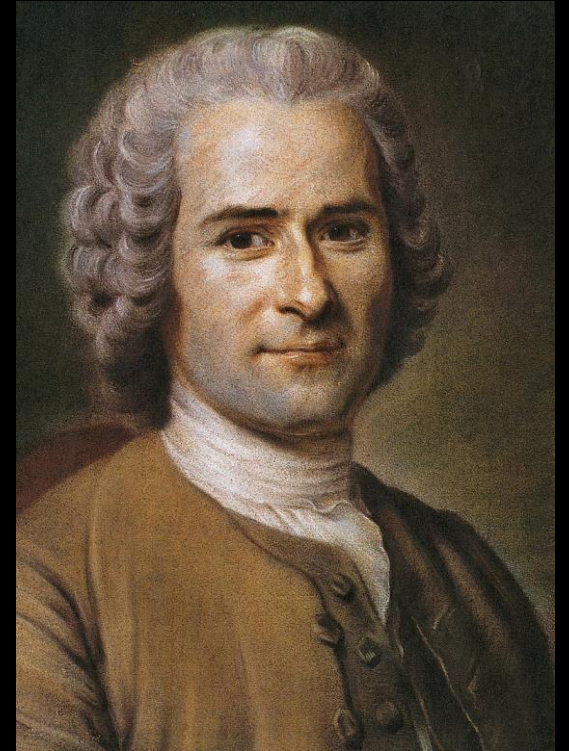


Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – Frankreich

Jean-Jacques Rousseau (1712-1778)

Natürliches Gefühl und kontraktualistische
Verabredung ergeben die ›religion civile‹.



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – Deutschland

Johann Joachim Spalding (1714-1804)

»Betrachtungen über die Bestimmung des Menschen« (1748)

Reflexion über die Stufen

Sinnlichkeit, Geist, Tugend, Religion und Ewigkeit.



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – Deutschland

Hermann Samuel Reimarus (1694-1768)

»Apologie oder Schutzschrift
der vernünftigen Verehrer Gottes« (zwischen 1736 und 1768)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Aufklärung – Deutschland

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781)

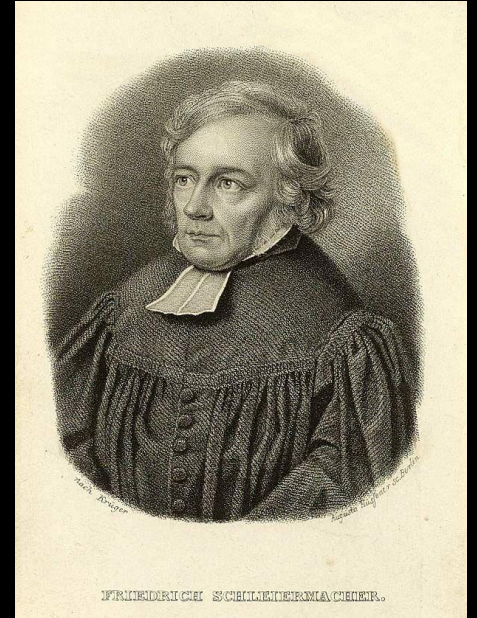


Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (1768-1834)

Gefühl als »eigenständige Provinz im Gemüt«

Religion als »Sinn und Geschmack für das Unendliche«



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Materialistische Religionskritik

Paul Henri Thiry d'Holbach (1723-1789)

»Die Religion ist die Kunst, Menschen von Schwärmerei zu berauschen, um sie davon abzuhalten, sich mit den irdischen Übeln auseinanderzusetzen, mit denen sie von jenen, die sie regieren, überhäuft werden.«

(Holbach, Das entschleierte Christentum, 1766)



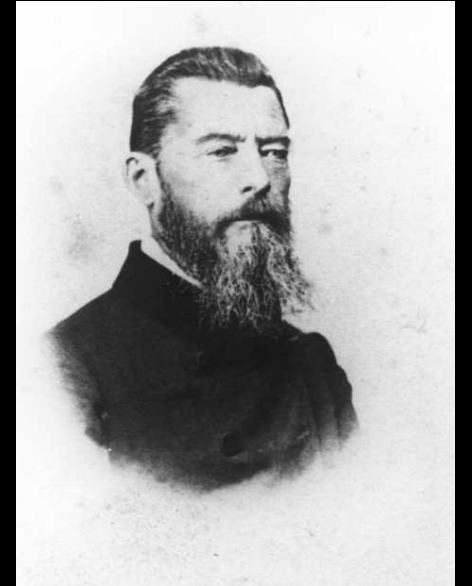
Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Anthropologische Religionskritik

Ludwig Feuerbach (1804-1872)

»Aber freilich [...] diese Zeit, welche das Bild der Sache, die Kopie dem Original, die Vorstellung der Wirklichkeit, den Schein dem Wesen vorzieht [...]; denn heilig ist ihr nur die Illusion, profan aber die Wahrheit. Ja die Heiligkeit steigt in ihren Augen in demselben Maße, als die Wahrheit ab- und die Illusion zunimmt, so daß der höchste Grad der Illusion für sie auch der höchste Grad der Heiligkeit ist.«

(Feuerbach, Das Wesen des Christentums, 1841)



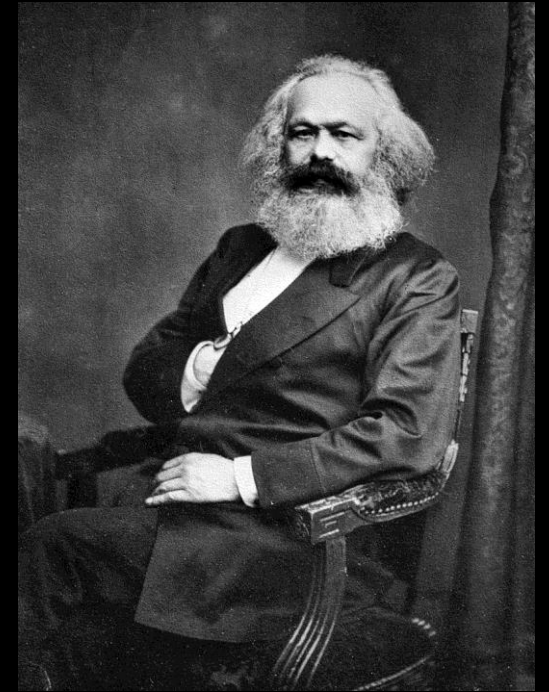
Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Sozioökonomische Religionskritik

Karl Marx (1818-1883)

»Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes.«

(Marx, Einleitung in die Hegelsche Rechtsphilosophie)



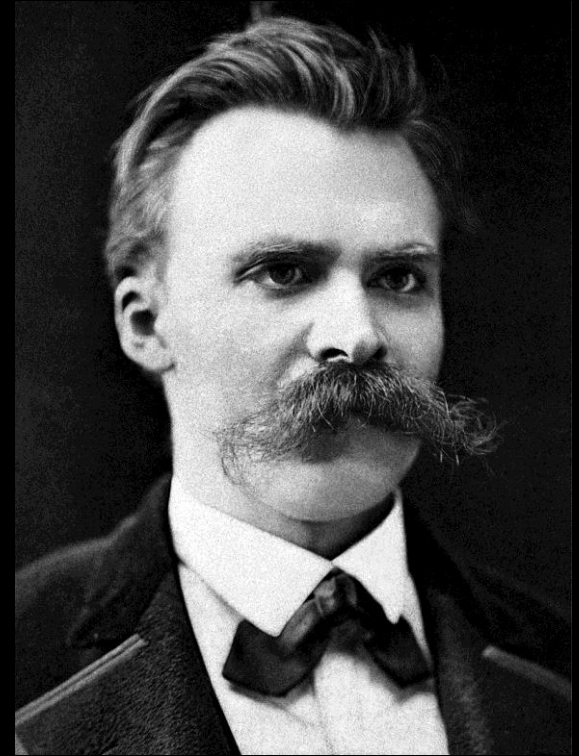
Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Lebensphilosophische Religionskritik

Friedrich Nietzsche (1844-1900)

»Die Christen haben niemals die Handlungen praktiziert, welche ihnen Jesus vorgeschrieben hat, und das unverschämte Gerede von der ›Rechtfertigung durch den Glauben‹ und dessen oberster und einziger Bedeutsamkeit ist nur die Folge davon, dass die Kirche nicht den Mut noch den Willen hatte, sich zu den Werken zu bekennen, welche Jesus forderte.«

(Nietzsche, Genealogie der Moral)



Religion – Zur Geschichte ihres Begriffs: Stationen

Religionskritik unter offenbarungstheologischer Prämisse
Karl Barth (1886-1968)

»Gott wird nur durch Gott erkannt.«

(Barth, KD II/1)

